

(eine Stunde südlich von Hamburg) gefundenen Raupen erschienen sind. — Herr Selzer zeigt lebende Raupen von *E. jurtina* und *tithonus* vor: Sie fressen Gras und zwar einjähriges Rispengras — *Poa annua* —, Flattergras — *Milium effusum* —, Rasenschmiele — *Aira caespitosa* —, graues Silbergras — *Corynephorus* (Weingaertneria) *canescens* —, Quecke — *Triticum repens* und *Festuca ovina*; an letzterem hat S. sie überwintert. Das Gras muß den ganzen Winter grün sein und an einer sonnigen Stelle im Freien aufbewahrt werden. Am 18. Januar nahm S. den Grastopf mit den *jurtina* Raupen ins geheizte Zimmer. Am 25. Januar sah er schon frisch gehäutete Raupen und am 25. Februar hatten die meisten schon die letzte Häutung bestanden. Sie wachsen also ziemlich schnell; der Falter erscheint im Juni und fliegt noch im September, wahrscheinlich in zwei Generationen, die sich über den ganzen Sommer verbreiten. Die Raupe ist grün, schwach behaart, hinten mit zwei Spitzen, einer dunkelgrünen Rückenlinie und einer feinen gelbweißen Fußlinie. Auch die beiden Spitzen hinten sind weiß, die Seitenlinien kaum angedeutet. Der Kopf ist grün, schwach gelb angehaucht. Die Raupen häuten sich zweimal vor der Ueberwinterung. Die Raupen von *tithonus* häuten sich nicht vor der Ueberwinterung, überwintern also winzig klein. Die Weibchen fing S. am 20. August 1909 bei Quedlinburg; sie legten sofort Eier. Die ersten Raupen schlüpfen am 20. September 1909. Am 14. Januar 1910 kamen sie ins warme Zimmer, am 13. Februar häuteten sich die ersten. Die Raupen leben lange, vom September bis in den Juli, dabei gehen sie nicht in feste Winterruhe, sondern sie kommen bei Sonnenschein auch im Winter hervor und sitzen dann oben am Grase. Mit dem hintersten Gliede halten sie sich am Grase fest, den Leib schräg aufwärts vom Halm, den Kopf vorwärts gebogen. S. hat nicht bemerkt, daß sie im Winter fressen, wie das die *Satyrus*-Raupen tun, die eben so lange leben. Die Raupen von *jurtina* und *tithonus* hängen sich zum Verpuppen an Grashalmen auf, mit dem Kopfe nach unten, während *Erebia ligea*, *medusa* und andere Arten dieser Gattung sich unten im Grase mit dem Kopfe nach oben verpuppen, ohne sich festzuspinnen.

Interessant war die jetzt folgende Vorlage des Herrn Schulze über vorjährige *D. pudibunda*-Zucht, die annähernd zur Hälfte die schwarze Form ab. *concolor* ergeben hat (38 : 36). Bei der anregenden Diskussion gibt Herr Warnecke folgende Uebersicht über das Vorkommen der *concolor*.

Es ist höchst auffallend, daß diese ausgezeichnete, einfarbig dunkelgraue Form in Deutschland so wenig und ungleichmäßig beobachtet ist, wie es jedenfalls nach den spärlichen Angaben in der Literatur den Anschein hat. In Süddeutschland fehlt *concolor* mutmaßlich. In Mitteldeutschland ist sie sehr spärlich gefunden worden; im Königreich Sachsen wurde nur ein Falter vor etwa 30 Jahren bei Leipzig gezogen (Möbius 1905). Auch aus Westfalen wird nur ein Stück aufgeführt (Uffeln 1908). In Ost- und Westpreußen sind nach Speiser (1903) 1871 und 1873 zusammen 6 Exemplare beobachtet worden. Bei Hannover wurde *concolor* einige Male gefunden, ebenso bei Osnabrück, bei Berlin selten (Bartel und Herz). In Neuvorpommern wurde sie häufiger beobachtet, 1902 auf Rügen in großer Anzahl. Schmidt (1880) kennt aus Mecklenburg nur 2 ♀♀. Im Niederelbgebiet kann sie als nicht selten bezeichnet

werden. Sie tritt sowohl in der näheren wie in der weiteren Umgebung Hamburg-Altona's auf.

Daß diese Zusammenstellung, welche die meisten Literaturangaben berücksichtigt hat, ein annäherndes Bild von der wirklichen Verbreitung der *concolor*-Form gibt, muß bezweifelt werden. *Concolor* ist sicherlich weiter verbreitet.

Auch über eine andere Frage, die mit Rücksicht auf die in den letzten Jahrzehnten beobachtete, zum Teil auffallend schnell erfolgende Verbreitung dunkler Formen naheliegt, gibt die Literatur keine Auskunft. Es scheint indessen nicht, daß *concolor* zurzeit ihr Verbreitungsgebiet ausdehnt.

Die spärliche Literatur läßt endlich darüber im Stich, ob wir es bei *concolor* mit einer nur zufällig auftretenden Abart oder einer Form zu tun haben, die sich konstant vererbt. In der Tat trifft das letztere zu, wie zahlreiche Zuchtversuche der Mitglieder unseres Vereins ergeben haben.

Die Beobachtungen unseres Mitgliedes Herrn Schulze aus dem vergangenen Sommer haben dasselbe Resultat ergeben. Er fand am 13. Juni 1909 im Sachsenwald b. Hamburg ein Pärchen von *pudibunda* in Kopula. Das Männchen war die ab. *concolor*. Das ♀ legte über 200 Eier, denen am 24. Juni die ersten Räupechen entschlüpfen. Futter war Himbeerlaub, das in der Stadt zur Verfügung stand. Am 18. August spann sich die erste Raupe ein, und am 4. Oktober waren 110 Puppen vorhanden. Die Falter schlüpfen in der Zeit vom 5. Oktober bis 12. Dezember. Herr Dr. Hasebroek hat im Gegensatz zu Herrn Schulze im vorigen Jahre aus einer Zucht, allerdings aus Kopula ♂ und ♀ der Stammform keine einzige ab. *concolor* unter 36 Faltern bekommen! Da die Tiere von Trittau, der weiteren Umgebung Hamburgs (25 km östlich) kommen, so regt H. an, in den nächsten Jahren die *pudibunda* ab. *concolor*-Grenze des Vorkommens durch die Zucht weiter festzustellen. Vielleicht lassen sich Beziehungen zu Hamburg feststellen, das so reich an dunklen Formen ist. — Herr Bruhn legt einen Zwerg von *Pap. machaon* vor, der aus einer Raupe kommt, die angestochen war, aber unter mangelhafter Entwicklung klein blieb. Gehungert hat diese Raupe jedenfalls nicht.

Kleine Mitteilungen.

Kopulation überwinternder Falter.

In der „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie“ wird von Dr. Hasebroek die Frage angeregt, ob die Kopulation überwinternder Falter im Herbst oder im Frühjahr erfolge. Ich möchte zu dieser Frage folgendes aus meinen Beobachtungen mitteilen.

Am 17. April 1909 schüttelte ich von Weidenkätzchen außer *Taeniocampen* und *Orrhodien* auch ein in Kopula befindliches Pärchen von *Hoporina croceago*. Leider bemerkte ich erst bei Leerung des Giftglases, nach vollständig eingetretenem Tode der Tiere, welchen Fang ich gemacht und wie schlecht ich diesen ausgenutzt hatte. Die Tiere waren im Sterben fest zusammengeblieben. Nachdem ich sie zu Hause mit Mühe getrennt hatte, öffnete ich das Weibchen und fand etwa 2 Dutzend kleiner dottergelber Eier in seinem Leibe. Die Schale derselben war ganz weich; an der Luft vertrockneten sie nach kurzer Zeit.

Ueberwinternde *Orrhodien* habe ich im Frühjahr zwar noch nicht in Kopula gefunden, aber sehr

1. Beilage zu No. 15. 4. Jahrgang.

auffällenderweise auch niemals im Herbst, trotz der sehr großen Zahl, die ich gefangen und beobachtet habe. Ich möchte fast annehmen, daß die Kopula dieser und der verwandten Arten überhaupt erst nach der Ueberwinterung stattfindet. Allerdings läßt die verhältnismäßig kleine Anzahl der Eier, welche sich bei der *H. croceago* vorfinden, darauf schließen, daß eine Eiablage mit vorausgegangener Befruchtung schon im Herbst erfolgte und daß die Kopulation im Frühjahr wiederholt wurde.

Jedenfalls bedarf es noch aufmerksamer Beobachtung zur Klärung der oben gestellten wichtigen Frage.

Richard Elkner, Naumburg a. S.

Briefkasten.

Herrn? in Mühlhausen. Das am 4. Juli auf-gegebene Inserat konnte nicht aufgenommen werden, weil die Unterschrift fehlt.

Uebrigens wird oft darüber geklagt, daß Karten, Briefe und Geldsendungen als unbestellbar zurückkommen, weil manche Herren es versäumen, in den Inseraten genau ihre Adresse anzugeben. Es genügt z. B. nicht, Neustadt als Wohnort ohne nähere Bezeichnung zu nennen, weil es unter diesem Namen mehr als 25 Postanstalten allein im Deutschen Reiche gibt. Die Herren schädigen durch unzureichende Angabe ihrer Adresse nicht nur die Besteller, sondern auch sich selbst.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Schularten aller Insektenordnungen

hält stets billig vorrätig.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

100 ♂ Hirschkäfer 20 Mk., Ia. Qualität,
100 ♀ " 10 Mk.
50 ♂ " 12 Mk.
50 ♀ " 6 Mk.

auch in einzelnen Exemplaren abgebar, dann teurer. Porto und Verpack. 1 Mk. Gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Lebende Hirschkäferlarven à 25 Pf., im Dutzend 10 facher Preis, auch weisse trocken und in Spiritus präp. à 40 Pf., im Dutzend 10 facher Preis. Porto, Verp. 30 Pf. bis 1 Mk.

Ein Posten Hirschkäfer und viele andere Biologen-Arten sehr billig abzugeben. Bei Anfragen Rückporto erbeten. Alles auch im Tausch.

Frida Gierth, Görlitz, Postfach 194.

Um etwas Platz

zu gewinnen, habe ich aus meinen grossen Beständen einige Tausend grosse und farbenprächtige exotische Käfer mit ganz minimalen Defekten heraus sortiert und verkaufe dieselben, so lange der Vorrat reicht, in Serien von 100 Stück in ca. 50 Arten zu Mk. 10.— pro Serie. Porto und Verpackung Mk. 1.—. Ich bemerke ausdrücklich, dass es sich nicht um Co-turien handelt, sondern um grosse, schöne Arten, also um eine Gelegenheit, die so bald nicht wiederkehrt. Alle Tiere sind genau bestimmt und mit Vaterlandsangabe versehen. Eine wirklich schöne Schausammlung. *Friedr. Schneider*, Berlin NW., Dortmunderstrasse 10.

Ameisenlöwen

lebend, auch präp.

1 Dtzd. 50 Pf.
4 " 160 "
100 Stück 300 "

Hirschkäfer - Geweihe

zur Dekoration

1 Dtzd. 80 Pf.
4 " 280 "
100 Stück 550 "

Porto und Verpackung 30 Pf. bis 100 Pf.
Frida Gierth, Görlitz (Schlesien), Postfach 194.

Hornissenwabe,

6 cm Durchmesser, mit Eiern, Maden und eingesponnenen Maden, frisch abgetötet, gegen Angebot abzugeben.

Paul Jasch, Massow (Pommern).

100 Biologien

aller Insekten- Ordnungen in 100 Arten, fertig montiert in 100 Glaskästen, nur

200 Mark.

50 B., 50 Arten in 50 Glaskästen 120 Mk.
25 " 25 " " 25 " 65 "
12 " 12 " " 12 " 36 "

Auch ohne Glaskästen abzugeben, dann billiger. Artenverzeichnis gratis. Porto u. Verpackung schon von 30 Mk. ab frei. Ueber 100 Zeicheninsekten-Arten, Ia, mit u. ohne Glaskästen billigst abzugeben.

Frida Gierth, Görlitz (Schlesien),

Postfach 194.

Einige 100 lebende, auch trocken und in Spiritus ganz weiss konservierte Hirschkäfer-Larven sehr billig abzugeben. Bei Anfragen Rückporto erbeten.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Europäische

Seltenheiten!

Cat. disjuncta (nicht v. *separata*!!)
Aporophila miolena, *Gracilipalpus ephialtes* auch andere Spezialitäten, die öffentlich nicht bekannt gebe.

H. Svoboda,

Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Mehrere Dutzend Räu-pchen

von *Agrotis occulta*, *Angerona prunaria*. Mehrere Dutzend Eier von *Gastrop. quercifolia*, helle Form. Alles nur gegen Zuchtmaterial, Puppen oder Falter. Porto gegen Porto.

Adolf Wodarz, Zabrze, O.-Schl., Werderstr. 16.

Berichtigung.

In meiner letzten Anzeige ist zu lesen: *Vanessa antiopa*, 25 Raupen 50 Pfg., 100 (nicht, wie irrthümlich angegeben, 1000) Raupen 1,60 Mk.

Ludwig Schwinn, Colonie Fichtenwalde, postlagernd: Beelitz (Mark) - Hoilstätten.

Synt. phegea-Eier

von Freilandpärchen Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 60 Pf. Porto 10 Pf. Auch Tausch.
Robert Schreyer, Wahren bei Leipzig.

Orgyia antiqua-Raupen

à Dtzd. 10 Pf. Porto und Verp. extra.

Falter, gespannt,

abzugeben im Tausch oder gegen bar: *Antoch. cardamines*, *Nemcob. lucina*, *Vanessa polychloros*, *Pararge hiera*, *Hepialus humuli*, *Synt. phegea*, *Oeneria dispar*, *Setina irrorella*, *Taenio. gothica*, *Cucullia artemisiae*, *argentea*, *Eucl. mi. glyphica*, *Cat. fraxini*, *Orthosia litura*, *Rumina luteolata*, *Jodis putata*, *Cidaria fluctuata*, *Chimabache fagel'a*.

Heinrich Grün, Steyr Ob.-Oest., Sieringerstrasse 20.

Perle der Falterwelt Südamerikas!

Iu ausgesucht feiner Qualität, gespannt, sofort abzugeben:

Agrius sardanapalus . . 27.50 Mk.
Morpho rhetenor . . . 20.— Mk.
hecuba 30.— Mk.
Callithea optima ♂ . . 5.— Mk.
Dynastor napoleon ♀ 25.— Mk.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenastr. 100.

Puppen von *briseis* Dtzd. 1.— Mk.
Raupen von *O. pruni* Dtzd. 1.50 Mk.
II. Generation. — Auch Tausch.

Netzbügel für Händler u Private.

Muster zu Diensten.

H. Müller, Erfurt, Schachtmeierstr. 14.

Raupen von *Cuc. campanulae*,

fast erwachsen, im Tausch gegen grösseres Zuchtmaterial.

M. Schreiber, Regensburg, Wahlenstr. 21.

Bestellungen auf *Deil. elpenor*-Puppen

nehme schon jetzt an, da sonst keine R. sammle.
H. Schütz, Langensalza.

Agr. lidia!

Habe im Auftrage 1 Paar *Agr. lidia* Ia Qualität, tadelloser Spannung, gegen Meistgebot abzugeben.

Eventl. Tausch gegen selt. *Agrotis* oder *Cnecnellen* in gleicher Qualität.
Aug. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

A. villica-Raupen

nach 3. Häutung Dtzd. 20 Pf., *S. tiliae*-Räu-pchen Dtzd. 20 Pf. Ferner: frische Falter von *Agr. oeculta* und *fimbria*, genadelt. P. u. P. 25 Pf. Alles auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial oder Falter.

H. Wiczorek, Friedenau, Gosslerstr. 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Elkner Richard

Artikel/Article: [Kopulation überwinternder Falter. 82-83](#)